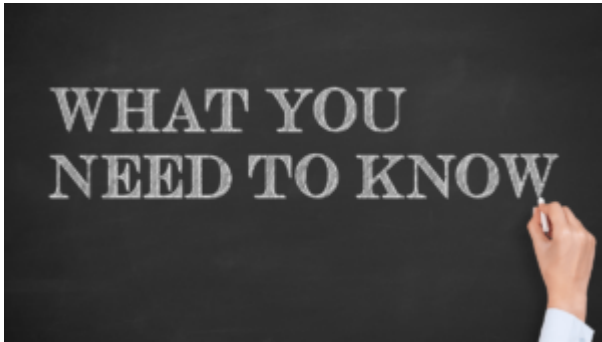


WISSEN, WAS MAN IN EINER DISKUSSION ANTWORTEN SOLL – Parascha Tasria-Mezora

21. April 2023 – 30 Nisan 5783



In diesen Wochen haben wir in der Tora über die verschiedenen neuen Entwicklungen während der 40-jährigen Wüstenreise durch die Wüste Sinai und andere Wüsten auf dem Weg ins Heilige Land gelesen.

Tabernakel und Aussatz

Zunächst erhielten wir den Mischkan, das Tabernakel, das transportable Heiligtum, aber auch die Vorschriften zum Aussatz. Der Aussatz kam als korrigierende Strafe vom Himmel, um Verleumder und Klatschtanten eine Lektion zu erteilen und sie wieder auf den rechten Weg zu bringen.

Wir sollten immer wissen, was wir unseren Angreifern zu antworten haben. Wenn Sie nicht wissen, was Sie sagen sollen, haben Sie die Tora nicht richtig “gelernt”, sie nicht genug studiert. Bereiten Sie sich auf Kritik vor, denn gerade die “Frommen” sind oft das Ziel und stehen im Mittelpunkt der Kritik. Kritik kann man am besten abwehren, indem man gut und gründlich lernt und äußerst selbstkritisch ist.

Mischkan als Sühne für das Goldene Kalb

Der italienische Erklärer Sforza (1475-1550) erklärt, dass uns

der Mischkan nach der Sünde des Goldenen Kalbs gegeben wurde. Der Bau des Tabernakels war notwendig, um zu zeigen, dass die Sünde des goldenen Kalbes vergeben worden war. Es war eine Antwort auf die Spötter und Schwätzer, die glaubten, dass G'tt das Jüdische Volk verlassen hatte. Auch wir sollten wissen, was wir unseren Angreifern, Kritikern und denen, die an nichts glauben, zu antworten haben.

In den Pirkej Awot, den Sprüchen der Väter (2:14), sagt Rabbi Elazar:

1. Studiere fleißig die Tora;
2. Wisse, was du einem Ungläubigen antworten sollst;
3. Erkenne, für wen du arbeitest und wer dein Arbeitgeber ist, der deine Arbeit belohnt.

Studiere fleißig die Tora

Man muss sich dem Tora-Studium widmen, um genügend Wissen zu erlangen, um die Argumente eines Apikores (Ungläubigen) zu widerlegen. Das Wort apikores stammt von Epikur, einem griechischen Philosophen (341-270 v.), der vor allem für seinen Spruch "Nutze den Tag" bekannt ist. Sein Hauptanliegen war es, diese Welt so gut wie möglich zu genießen. Dass dies der Philosophie der Tora widerspricht, versteht sich von selbst. Da er die G'ttliche Autorität der Tora leugnete, müssen wir ihm und seinen Anhängern antworten (Rambam).

Wisse, was du deinen Kritikern antwortest

Eine wunderbare Anekdote aus dem Midrasch veranschaulicht, wie das funktioniert: "Der böse Römer Turnus Rufus fragte Rabbi Akiwa: "Warum wird der Name G'ttes in den ersten fünf der Zehn Gebote erwähnt, aber nicht in den letzten fünf Geboten des Dekalogs?"

Rabbi Akiwa ging in seinen Palast zu seiner Waffenkammer. Turnus Rufus zeigte ihm alle seine Waffen. Dann ging Rabbi

Akiwa in sein Badezimmer und fragte ihn: "Warum lagerst du nicht einige deiner Waffen hier?". Turnus Rufus antwortete: "Es wäre eine Schande, sie an einem so ekelhaften Ort aufzubewahren!", woraufhin Rabbi Akiwa sagte: "So ist es mit den ersten fünf Geboten. Sie bilden einen ehrenvollen Zusammenhang. Die letzten fünf betreffen Mord, Ehebruch, Diebstahl, falsches Zeugnis und Wollust. G'tt wollte Seinen Namen nicht direkt mit ihnen in Verbindung bringen".

Entweihung von G'ttes Namen

Man muss die gesamte Tora gründlich studiert haben, um die Behauptungen derer zu widerlegen, die ihre Autorität bestreiten. Wenn man nicht in der Lage ist, die Argumente der Häretiker klar und entschieden zurückzuweisen, können andere durch die falsche Darstellung beeinflusst werden, was zur Entweihung von G'ttes Namen führt. Nach Rabbenu Jona (13. Jh.) bezieht sich das Wort apikores in diesem Beispiel auf jemanden, der den G'ttlichen Ursprung der mündlichen Lehre leugnet, oder auf jemanden, dessen Entscheidungen nicht auf der anerkannten Halacha beruhen (zwischen Rambam und Rabbenu Jona gibt es diesbezüglich eine Meinungsverschiedenheit).

Wie soll man antworten?

"Antworte einem Narren nach seiner Torheit", rät König Schlomo (Salomo) in dem Mischlee, dem Buch der Sprüche. Das ist eine tägliche Herausforderung. Einmal wollte ich ein Gefängnis betreten, um jemanden zu besuchen, und der Wärter fragte mich: "Warum tragen Sie Hüte und ziehen sich so an?". Ich erklärte ihm, dass nur in der Kleidung ein deutlicher Unterschied zwischen Kerkermeister und Gefangenem besteht. Der Wärter hat ein graues Hemd mit ein paar Streifen und der Gefangene trägt ein beiges Hemd. Jeder trägt eine bestimmte Uniform. Selbst diejenigen, die sagen, dass sie sich nicht daran beteiligen, tragen die gleiche Kleidung. Deine Uniform sagt "Ich bin ein Wächter!" und meine sagt "Ich bin ein Wächter, aber von einer anderen Art".

Drei Eigenschaften garantieren den Erfolg beim 'lernen

Rabbi Elazar erörtert drei Dinge, die für den Erfolg beim Tora-Lernen notwendig sind:

1. Das Wichtigste dabei ist die ständige und sorgfältige Wiederholung (das steckt im Wort schakud).
2. Die zweite Eigenschaft ist intensive Aufmerksamkeit und Konzentration. Man muss immer bereit sein, die folgenden sieben Fragen über alles, was man gelernt hat, zu beantworten: wer, was, wem oder von wem, wann, wo, wie und warum. Denn diese Art von Fragen werden von einem Apikores gestellt.
3. Die dritte Eigenschaft ist der Glaube, dass G'tt sich um all deine materiellen Bedürfnisse kümmert (Tiferet Jisra'el).

Wer ist am meisten auf Bekehrung aus?

Ein Mann, neben dem ich bei einer Simche saß, begann lautstark die Evolutionslehre zu verteidigen. Niemand reagierte darauf. Dann wandte er sich an mich und sagte: "Ich erwarte nicht, dass Sie mir zustimmen, weil Sie religiös sind!". Daraufhin erwiderte ich: "Ich bin nicht so religiös wie Sie". Er sagte, er sei nicht religiös. Dann fuhr ich fort: "Jeder Jude ist religiös! Sie glauben an die Evolution. Ich habe nicht versucht, dich zu überreden, aber du hast dein Bestes getan, um mich und meine Freunde zu überzeugen oder zu bekehren! Du bist sogar noch religiöser als ich".

Ad rem, scharfsinnig und geistreich

Man muss die Tora lernen, um die Mizwot zu erfüllen und um sie selbst zu lernen. Man muss die Tora auch studieren, um die Argumente der Ungläubigen zu widerlegen (Me'iri). Es ist nicht notwendig, sich weltliches Wissen anzueignen oder säkulare Wissenschaften zu kennen, um die Argumente der Apikorsim zu widerlegen. Nur intensives Tora-Studium befähigt uns, die Fragen eines Apologeten zu beantworten (Petach

Enaim). Man muss ad rem, scharfsinnig und geistreich sein. Und gut vorbereitet.

Wer war der Mörder?

Eine Russisch Jiddische Mamme war auf der Suche nach einer Wohnung für ihre Tochter. Einmal stand sie einem antisemitischen Bürokraten der kommunistischen Partei gegenüber, der sie sofort beschuldigte, seinen Gott ermordet zu haben. Daraufhin fragte sie ihn: "Warum haben Sie mich dann nicht aufgehalten?". Er antwortete: "Ich war nicht da!". Daraufhin sagte sie: "Ich auch nicht!" und bekam die Wohnung.

Von der Verachtung zu einer überzeugenden Antwort

Ein apikores ist jemand, der die Tora verachtet und sie für wertlos hält. Das Wort apikores leitet sich auch von dem Wort hefker ab, das einen herrenlosen Gegenstand bezeichnet. Ein apikores ist also jemand, der keine höhere Autorität anerkennt (Bertinoro).

Wir müssen nicht immer antworten, aber es ist wichtig zu wissen, "was zu antworten ist" und dass es etwas zu antworten gibt.

Shabbat shalom und chodesch tov!!